

EXPERTEN
BEANTWORTEN
DIE WICHTIGSTEN
FRAGEN

Fehlende Zähne
sind unschön
und risikoreich.
Ein Zahnersatz
schafft Abhilfe



HÄLT LÄNGER, IST STABILER

Neuer Hightech-Zahnersatz

Zahnlücken können dank neuer Materialien nun noch besser behandelt werden



Dr. Jochen H. Schmidt ist zahnärztlicher Leiter des Carree Dental in Köln

Eine Lücke beim Lächeln sieht nicht nur unschön aus, sondern kann auch beim Essen oder Sprechen stören. Jährlich werden ca. 1,3 Millionen Zahnimplantate in Deutschland gesetzt. Ein Material ist dafür besonders beliebt.

Wann benötigt ein Patient einen Zahnersatz?

► In den meisten Fällen entscheiden sich Betroffene mit Zahnlücken aus rein optischen

Gründen dafür. Es gibt aber auch Risiken einer Lücke: So werden benachbarte Zähne stärker beansprucht und verlieren oft ihren Halt. Mögliche Folgen sind Fehlbelastungen, Knochenabbau und Störungen der Kaufunktion.

Welche Vorteile hat ein Implantat?

► Durch falsche Belastung bildet sich bei einer Teil- und Vollprothese oft der Kieferknochen zurück, was eine erhebliche Instabilität verursachen kann. Das ist bei Implantaten so gut wie ausgeschlossen. Und: Das Abschleifen gesunder Zähne ist überflüssig, da Implantate nicht an den Zahnwänden befestigt werden wie eine Brücke. Mit einer künstlichen Zahnwurzel werden sie wie ein Dübel fest im Kieferknochen verankert.



Implantat: Die künstliche Zahnwurzel wird in den Kiefer geschraubt

Ist Gold gut?

► Für den Zahnersatz nicht. Wegen der Auffälligkeit ist es, wenn überhaupt, nur noch bei hinteren Backenzähnen eine Alternative. Plaque setzt sich bei Metall auch leichter fest als bei Keramik. Dadurch erhöht sich das Parodontitis-Risiko.

Also wäre Keramik das beste Material?

► Ja. Es ist einerseits echten Zähnen sehr ähnlich, andererseits äußerst haltbar und bruchfest. Daher kommt Keramik in der zahnmedizinischen Versorgung immer öfter zum Einsatz.

Gibt es hier neue Entwicklungen?

► Ja! Zirkonoxid eignet sich exzellent für Implantate. Es ist eine extrem bruchfeste, verträg-

liche und belastbare „Hochleistungskeramik“. Chemische Reaktionen mit dem Knochen sind ausgeschlossen. Weiterer Vorteil ist die sehr glatte und daher Plaque-abweisende Oberflächenstruktur. Eine fachlich einwandfreie Behandlung sowie gründliche Mundhygiene vorausgesetzt, können die Implantate ein Leben lang halten.

Was zahlt die Kasse?

► Ein Implantat plus die darauf verankerte Krone kann bis zu 4000 Euro kosten, eine Brücke ist mit 785 Euro billiger. Die Krankenkasse zahlt einen Zuschuss von 471 Euro, bei einem gut geführten Bonusheft 589 Euro.

